

# INHALT

## **Einführung** 9

Woher kommt das Neue? Die Quellen der Inspiration 9

Hätte Alfred Nobel das gewollt? Der Preis der Ökonomen 19

Wer und wofür? Eine Übersicht 25

## **Paul A. Samuelson (1915 – 2009)** 31

Der ewige Zwist mit Milton Friedman 31

»Die große Gabe eines fähigen Ökonomen besteht darin,  
dass er eklektisch ist« 38

## **Kenneth J. Arrow (\*1921)** 57

Die langen Schatten der Unsicherheit 57

»Einen Großteil meiner Inspiration verdanke ich den Fragen  
anderer Leute« 63

## **James M. Buchanan (\*1919)** 97

Eine tiefe Abscheu vor Beherrschung und Diskriminierung 97

»Die Lust an der Untätigkeit hat sich nicht auf mich übertragen« 105

## **Robert M. Solow (\*1924)** 133

Die Wege des wirtschaftlichen Wachstums 133

»Fortschritt bedeutet, man löst mehr Rätsel« 140

**Gary S. Becker (\*1930)** 165

Das menschliche Leben in all seinen Facetten 165

»Dass Individuen egoistisch und berechnend sind, ist eine Karikatur« 172

**Douglass C. North (\*1920)** 193

Der Gang der Geschichte und die Geheimnisse des Gehirns 193

»Ich bin niemals zufrieden mit dem, was ich weiß« 200

**Reinhard Selten (\*1930)** 221

Die Bedingungen und Folgen strategischer Interaktion 221

»Ich habe immer der Mehrheitsmeinung misstraut« 227

**George A. Akerlof (\*1940)** 253

Der Menschenfreund im englischen Garten 253

»Ökonomieprofessor zu werden, war automatisch« 260

**Vernon L. Smith (\*1927)** 285

Der Effizienz der Märkte auf der Spur 285

»Irgendwann wachte ich auf und hatte diese Idee« 293

**Edmund S. Phelps (\*1933)** 313

Die Wahrheit unterhalb der makroökonomischen Aggregate 313

»Ich saß ich da den ganzen Tag in der Zelle und starrte die Wand an« 320

**Literatur** 345

**Register** 367